Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 35

Artikel: Die Schule hat Schule gemacht
Autor: Kaiser, Lothar / Wildi, Heinz
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-619230

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Schule hat Schule gemacht

Fast alles wird heute «verschult», für fast alles gibt es heute Schulen: Skischulen, Tanzschulen, Clubschulen, Kochschulen, Tennisschulen, Surfschulen, Gewerbeschulen, Fahrschulen und

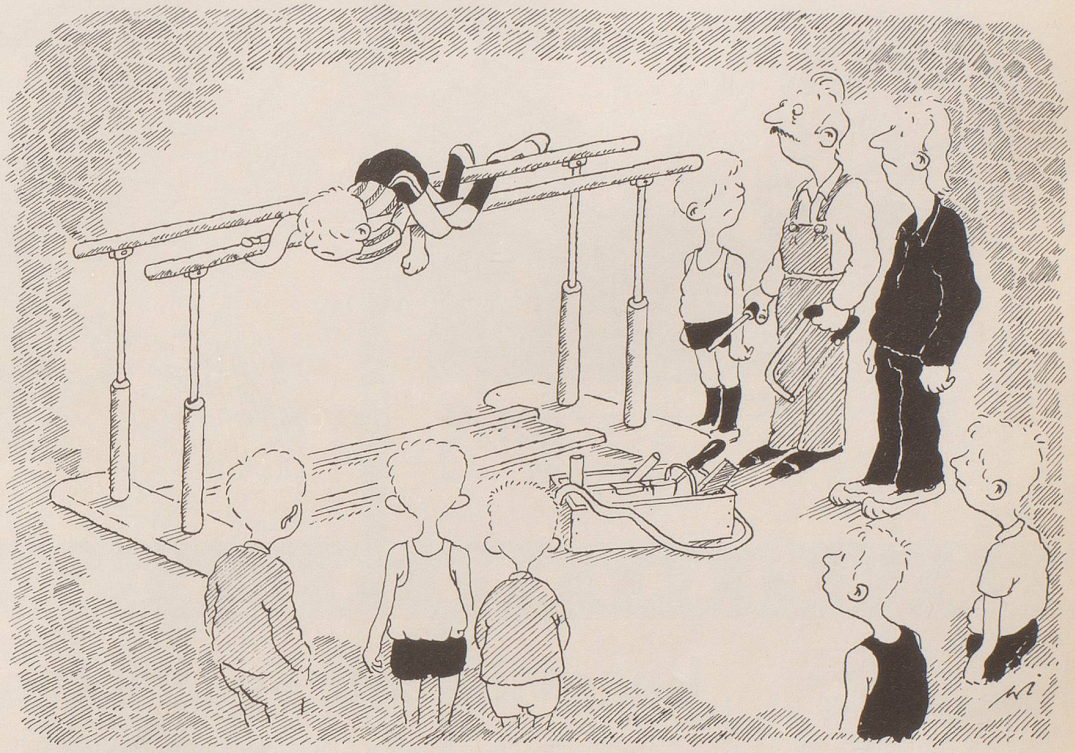
Von Lothar Kaiser

sogar ... Baumschulen. Alles ist heute Schule. Ist Schule wirklich alles?

Kaum kann das Kind gehen und sprechen, so beginnt die Vorschule, dann wird es eingeschult, geschult, beschult und wieder ausgeschult, um in die Schule des Lebens zu kommen. Ein Leben lang gehen wir heute zur Schule, es ist nicht immer die Lebensschule.

Doch wenn man alle Schulen durchgemacht hat, so sagen die einen, dann hat man einen durchgemacht. Die andern aber sind zufrieden, gehen weiter zur Schule, werden vielleicht Lehrer und werden von Lehrern unterrichtet, die auch von Lehrern unterrichtet wurden, die auch von Lehrern unterrichtet wurden ... Und die Entfernung zur Wirklichkeit des Lebens nimmt unmerklich, doch stetig zu.

HEINZ WILDI



Schule muss sein

Es gibt keine andere Lösung. Aber: Muss Schule so sein? Ein Beispiel, das für vieles andere auch steht: Vor einigen Jahren war Locarno wieder einmal überschwemmt, die ganze Piazza Grande stand unter Wasser. Arbeiter errichteten Laufstege, sammelten Schwemmgut ein und putzten. Von einem Schulhaus aus trippelten grosse und starke Schüler in Turnbekleidung zur nahen Turnhalle, um dort Ausgleichsübungen zum vielen Sitzen zu machen. In der Turnhalle: auf und ab, hin und her. Draussen die Arbeiter: auf und ab, hin und her. Und da wurde mir vieles klar ...

Diplom in Lebenspraxis

In stillem Zorn bekam ich eine Anwandlung und dachte: Wenn ich so könnte, dann würde ich – ein Diplom in Lebenspraxis mit den sogenannten Schulabgängern aller Schulstufen bis zur Universität machen, etwa so: Ein Kuvert richtig und postgerecht anschreiben. Pflaster anmachen und eine kleine Mauer bauen oder ausbessern. Ein einfaches Menü kochen und vorher mit einem Kommissionenzettel alles vollständig einkaufen. Ein Steuerformular ausfüllen. Mit Heilkräutern einen Tee brauen. Einen Veloschlauch flicken. Ein Paket machen und richtig verschnüren. Einen defekten Stecker flicken. Einen Fieberkranken pflegen. Eine Reise mit dem Fahrplan zusammenstellen und berechnen. Ein Hemd bügeln. Eine gute Wegskizze zeichnen. Sich bei Mitmenschen für einen Fehler entschuldigen. Mit minimalen Mitteln ein Feuer machen ... Die Liste dürfen sie erweitern – als Hausaufgabe. Zusätzlich aber gebe ich noch eine weitere lebenspraktische Rechenaufgabe, wie sie am Ende des 9. Schuljahres gelöst werden muss:

«Zwei Eisenbahnstationen haben eine Entfernung von 30 km. Gleichzeitig geht von beiden Stationen je ein Zug ab. Jeder hält beim Fahren eine konstante Geschwindigkeit ein. Wenn die Züge gegeneinander fahren, so kreuzen sie sich nach 20 Minuten; wenn sie in derselben Richtung fahren, so holt der eine den andern nach 50 Minuten ein. Welches sind ihre Geschwindigkeiten (m/Min.)?»

Ich weiss schon: Alles hat ein Dafür und ein Dawider. Doch das Leben darf nicht zur Schule werden, aber die Schule muss mehr Leben werden.

Dr. Lothar Kaiser ist Direktor des Lehrerseminars Hitzkirch

Die Dunstglocken läuten

Wir haben nichts im Griff,
weil wir nichts begriffen haben.

Was ist makaber?
Wenn die Dunstglocken am Smogtag
das Waldsterben einläuten.

Von Zürich nach Bern fahre ich
auf der freien Autowildbahn.

Wie soll man heute noch jemanden
an die frische Luft setzen?

Wegen Luftverschmutzung
müssen leider ab sofort
auch die Luftschlösser
geschlossen werden.

Schüler-Kurzaufsatz:
«Meine Sommerferien»
Am Gotthard gab es sehr viel zu stau-nen.

Ergeht euch auf dem Waldweg.
Es geht auch bald der Wald weg.

Es ist nie zu spät.
Aber oft zu früh.

Lothar Keiser